

## Erfahrungsreiches Praktikum als Knoxville-Erlebnis

Eve K. Lehne

**Für Eve K. Lehne, Stud. vet.-med. am Institut für Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität war es auch ein wenig Abenteuer, die Reise zum Studienpraktikum Juni-Juli 2016 am College of Veterinary Medicine in Knoxville zu beginnen. Von der Steuben-Schurz-Gesellschaft koordiniert und ausgestattet mit einem Reisestipendium, verbrachte sie erfahrungsreiche zwei Monate, die sie im folgenden Bericht festgehalten hat.**

Ich muss gestehen, dass ich ziemlich nervös war diese Reise anzutreten und ich versucht habe den Tag der Abreise ein bisschen zu verdrängen. Aber schließlich war der Tag für meine erste Reise über den Teich doch gekommen und mein Abenteuer sollte beginnen.

Meine erste Rotation war Avian and Exotics. Ich habe meine erste Woche dort verbracht und wurde einfach super lieb von den Studenten dort empfangen. Sie haben mich sofort integriert und auch, wenn meine Sprachkenntnisse am Anfang noch etwas holprig waren, hat die Verständigung doch recht gut geklappt. Am meisten hat mich an dieser Klinik begeistert, dass so viele verschiedene Tiere behandelt wurden. Von der kleinen Ratte, Präriehunden und Amazonen bis zum Puma aus der Auffangstation „Tiger Haven“ war alles dabei. Und die Wildtiere waren für mich auch sehr spannend.



*Ein kleines Opossumbaby kurz vor dem Umzug in eine Auffangstation*

Ich hatte zwar schon einige Erfahrungen in der Behandlung von Wildtieren an meiner Universität zu Hause gesammelt, aber hier ist die wilde Fauna einfach eine ganz andere. So kam es, dass ich wilde Adler und Kolibris behandeln oder Opossumbabies mit der Falsche füttern durfte.

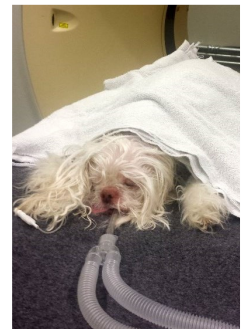
Nach der ersten Woche ging ich in meine zweite Rotation: *Animal Behavior and Nutrition*. Am ersten

Tag haben wir einen Ausflug in ein Tierheim gemacht und wir haben dabei geholfen, den Tierheimarbeitern Tipps für Training der Tierheimhunde und auch -Katzen zu geben – sei es, dass es nur um Beschäftigung für die Tiere geht oder darum, tatsächlich das Verhalten zu ändern. Die Ernährungsrotation hat mich sehr überrascht, weil ich erst dort gemerkt habe, wie viel man alleine mit Ernährung bei zahlreichen Erkrankungen schon ausrichten kann und das Leben der Tiere somit verbessern kann.

Als nächstes bin ich zufällig in der Onkologie gelandet. Diese Rotation hat mir besonders gefallen, weil ich hier meinen ersten eigenen Patienten bekommen habe. Ich habe alleine die Anamnese aufgenommen, meinen Patienten untersucht und auch die Berichte selber geschrieben. Und allgemein war die Atmosphäre dort richtig entspannt. Es wurde versucht uns in diesen zwei Wochen so viel wie möglich über die verschiedenen Tumoren beizubringen. Sei es mit den täglichen *Rounds*, wo Themen besprochen wurden oder mit kleinen Spielen rund um das Thema Onkologie.

Was interessant zu sehen war, dass die Chemo komplett anders abläuft, als man dies von der Humanmedizin her kennt. Die Tiere kommen morgens in die Klinik, werden noch einmal untersucht und die Blutwerte überprüft. Wenn alles in Ordnung ist, bekommen die Tiere ihr Medikament und sie können noch am gleichen Tag fröhlich, schwanzwedelnd nach Hause.

Zum Schluss habe ich noch einmal die Exoten-Rotation belegt. Da meine Englischkenntnisse nun doch etwas besser waren als am Anfang dieses Praktikums. So durfte ich nun auch hier eigene Patienten übernehmen. Mein Highlight war eine wilde Schlange, die eine große Verletzung erlitten hatte, da sie ein Holzei gegessen hatte. Da es mein Fall war, durfte ich sie alleine in Narkose legen und die Wunden säubern und



*Kleiner Hund während eines CTs, um die Ausbreitung seines Tumors zu kontrollieren*

## -2- Eve. K. Lehne: Knoxville-Abenteuer

schließlich zunähen. Natürlich war die ganze Zeit ein Tierarzt dabei, der mir im Notfall hätte helfen können.



*Besagte Schlange kurz vor ihrem Eingriff*

Aber dennoch bin ich wirklich erstaunt, wie viel Verantwortung einem selbst als „Nicht-Muttersprachler“ in dieser Klinik gegeben wird. Es war eine unglaublich gute Erfahrung und ich hatte wirklich großes Glück an diesem Programm teilnehmen zu können.

Außerhalb der Klinik hatten wir auch eine wirklich gute Zeit. Ich habe mich in diesen acht Wochen ein bisschen in Knoxville verliebt. Die Innenstadt besteht praktisch nur aus kleinen, originellen Boutiquen oder leckeren Restaurants und Cafés. Wenn man genau hinguckt, findet man auch überall ein bisschen Kunst versteckt. Sei es in den Parks oder an den Wänden. Wer also für Kunst etwas übrig hat, ist in dieser Stadt genau richtig und sollte vielleicht auch mal im „Museum of Arts“ vorbeischaun.

Besonders hat mir auch die Landschaft von Tennessee gefallen. Alles ist wunderbar grün und während unseres Ausfluges in die *Smoky Mountains* und dem Raften auf dem *Ocoee River* konnten wir uns besonders von der schönen Landschaft überzeugen.

Aber mein persönliches Highlight außerhalb der Klinik war es den *4th-of-July* hier mit zu erleben. In Knoxville gab es an diesem Tag ein großes Stadtfest mit zwei großen Bühnen. Super viele Menschen, ob groß oder klein, haben diesen Tag und ihr Land zusammen gefeiert, manche waren sogar als menschliche USA-

Flagge gekleidet. Es war wirklich sehr einfach sich von dieser guten Stimmung mitreißen zu lassen und gekrönt wurde der Tag noch von einem wundervollen Feuerwerk.



*Birte Nikolay und ich feiern den 4. Juli*

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich **bei Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold, Katrin Ziegenberg und Prof. Dr. Jürgen Schumacher** für die Ermöglichung dieses Praktikums und die wunderbare Organisation bedanken. Darüber hinaus bedanke ich mich bei der **Steuben-Schurz-Gesellschaft** und dem **Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen** für die finanzielle Unterstützung meines Praktikums. Ein riesengroßes Dankeschön geht auch an **meine Eltern**, ohne ihre Unterstützung hätte ich dieses Praktikum nicht antreten können.

Ich bin wirklich unglaublich glücklich, diese acht Wochen am College of Veterinary Medicine in Knoxville verbracht zu haben, vielen Dank für diese schöne Zeit.

*(Redaktion: SSG-USA Interns  
J. Adameit, G. Schanno, Fotos E.K. Lehne)*

©Steuben-Schurz-Gesellschaft e. V., Frankfurt am Main 2016



Cooperation with Hessen-Wisconsin- Society, Milwaukee, USA

Tel: 069-1310822 - Fax: 069-1310873, E-mail: [info@steuben-schurz.org](mailto:info@steuben-schurz.org), [info@usa-interns.org](mailto:info@usa-interns.org), [www.steuben-schurz.org](http://www.steuben-schurz.org)